

Can You Feel the Love Tonight?

Segnungsfeier für Paare Angeregt durch die Musik der Pianistin und Sängerin Nijolé Abaryté sowie Impulsen von Pfarrerin Barbara Steiner und Pfarreiseelsorger Alex Mrvik-Emmenegger, feiern wir am Valentinstag ein Fest der Liebe.

Ein romantisches Abendessen zu zweit, das Glas Rotwein steht bereit, die Kerzen leuchten, die Rosen stehen auf dem Tisch – so stellt man sich den idealen Valentinstag vor. Beide sind glücklich, schauen sich verliebt an. So wünschen es sich die meisten. Doch der Valentinstag ist mehr als das und Liebe mehr als nur ein romantisches Date.

Woher kommt eigentlich die Tradition des Valentinstags? Dass Liebe hin und wieder gefeiert werden darf und soll, leuchtet ein. Doch was hat das mit Valentin zu tun? Im dritten Jahrhundert nach Christus lebten die Christen als verfolgte Minderheit. Paare nach christlichem Ritus zu trauen, war verboten. Dennoch gab es Menschen, die sich trauten, Paare christlich zu verheiraten. Einer davon war Bischof Valentin. Er traute die Paare heimlich und gab ihnen Blumen mit. Die Verliebten liessen sich gerne von ihm trauen – trotz aller Gefahr –, da diese Ehen anscheinend unter einem besonders guten Stern stünden. So wurde Valentin zum Schutzpatron der Liebenden. Historisch ist seine Figur nicht belegt, doch das Bedürfnis nach Schutz einer Liebe, einer Beziehung ist



Elton Johns Song «Can You Feel the Love Tonight?» stammt aus dem Film «Lion King», welcher in der wunderschönen Serengeti spielt. ADOBE STOCK

nach wie vor da. Bis heute suchen wir nach etwas, das Beziehungen und die Liebe beschützt. Kaum eine Liebe läuft nie die Gefahr zu zerbrechen. Sie ist ein starkes und gleichzeitig so fragiles Konstrukt. Stark und zerbrechlich in einem. Da tut es gut, wenn die Liebe geschützt werden kann, wenn man einen Weg findet, sie zu beschützen. Doch wie ist das möglich? Wir können ihr keinen Schutzmantel anziehen, keine Mütze gegen die Kälte, keinen

Schirm gegen den Regen. Doch wir können das tun, was Valentin schon getan hat: Die Liebe unter Gottes Segen stellen. Im Segen spricht Gott den Gesegneten seinen Schutz, seinen Beistand zu. Im Segen verspricht Gott, da zu sein. Dieser Segen ist nicht sichtbar, er hat kein Gütesiegel, und doch ist er stark. Stark, weil Gott selber ihn zu uns spricht und weil wir ihm vertrauen dürfen. An der Hochzeit wird dem Paar Gottes Segen zugesprochen, ein

Segen, der über der ganzen Ehe stehen soll. Doch manchmal tut es gut, den Segen zu erneuern. Erneut die Kraft des Segens zu spüren. Deshalb gibt es die Möglichkeit, sich an diesem Valentinstag in einer ökumenischen Feier segnen zu lassen. Eingeladen sind alle Paare, egal ob jung oder alt, frisch verliebt oder schon lange zusammen, verheiratet oder nicht. Jedes Paar ist eingeladen, die Kraft des Segens, dieses Schutzmantels, zu spüren.

Im Segen spüren wir: Gott segnet uns, weil er uns liebt. Jeder von uns – egal ob in einer Partnerschaft oder nicht – ist von Gott geliebt. Gottes Liebe steht am Anfang, diese Liebe befähigt uns, selbst zu lieben und diese Liebe weiterzugeben. Sie gibt uns die Kraft, immer wieder neu zu lieben. Auf Gottes Liebe dürfen wir vertrauen. Sie ist stark, sie trägt uns und sie bleibt. Auch Gottes Liebe, gerade Gottes Liebe – der Ursprung jedes Verliebtseins, jeder Freundschaft, jeder Beziehung – wollen wir feiern an diesem Valentinstag. BARBARA STEINER
Freitag, 14. Februar, 19 Uhr,
Theresienkapelle Meggen.
Anmeldung bis zum 10. Februar via
www.reflu.ch/mau

Kinder und Jugend

Kindergottesdienst.

Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Meggen, parallel zum Gottesdienst, Christa Schüssler

Kinderkirche – «Bob der Baumeister».

Samstag, 8. Februar, 10–12 Uhr, reformierte Kirche Meggen, Anmeldung via Website oder an Christa Schüssler

Power Girls.

Freitag, 14. Februar, 18.15–21.15 Uhr, ab der 5. Klasse, das Nachessen bereiten wir jeweils gemeinsam zu. Treffpunkt Jugendraum der reformierten Kirche Meggen, Anmeldung bei Petra Müller jeweils bis Donnerstag vorher an 078 708 86 23

Power Boys.

Freitag, 21. Februar, 18.30–21 Uhr, ab der 5. Klasse, Treffpunkt: ARA-Parkplatz Udligenswil. Das Essen wird offeriert, bitte Getränke selbst mitnehmen, Anmeldung bei Barbara Steiner jeweils bis Donnerstag vorher an 078 845 88 10

Freud und Leid

Wir gedenken:

Margrith Meili, 98, Meggen
Marie-Luise Beffa, 80, Adligenswil

Kollekten Dezember

Ökumenisches Institut Bossey: Fr. 260.–
Prostir Ukraine: Fr. 105.–
Rega: Fr. 594.–
Kinderspital Bethlehem: Fr. 826.–
Theodora-Stiftung: Fr. 385.–
Jugendtelefon 147: Fr. 117.–
EKS Frauenfonds: Fr. 126.–
Heks allgemein: Fr. 88.–
ABG Meggen: Fr. 338.–
Elbe: Fr. 128.–

Kontakte

Sekretariat:

Gerlinde von Niederhäusern,
041 377 32 69,
sekretariat.meggen@reflu.ch,
Adligenswilerstrasse 10,
6045 Meggen,
Bürozeiten von Mo bis Fr,
8.30 bis 11.30 Uhr

Pfarramt Meggen:

Pfarrer Hartmut Schüssler,
041 377 14 55,
hartmut.schuessler@reflu.ch

Pfarramt Adligenswil und Udligenswil:

Pfarrerin Barbara Steiner,
041 543 61 94,
barbara.steiner@reflu.ch
Pfarrerin Ursina Parr-Gisler,
ursina.parr@reflu.ch

Sozialdiakonie:

Petra Müller, 041 370 49 61,
petra.mueller@reflu.ch,
Christa Schüssler, 041 377 14 66,
christa.schuessler@reflu.ch

Sozialberatung:

Monika Z'Rotz-Schärer,
078 201 38 83,
monika.zrotz@reflu.ch,
Termine nach Vereinbarung

Fahrdienst:

Melden Sie Sich bitte beim Sekretariat:
041 377 32 69

Zur Website

reflu.ch/mau

Informationen zu
Gottesdiensten und
Veranstaltungen



Agenda

Herausgepickt

Bob, der Baumeister

Kinderkirche Die Babylonier hatten in ihrer Zeit den höchsten Turm gebaut, den man sich damals vorstellen konnte. Was braucht es, um einen stabilen Turm zu bauen, der bis zum Himmel reicht? Warum soll er überhaupt «bis zum Himmel» reichen? Wer baut von euch den höchsten Turm? Anschliessend Möglichkeit zum gemeinsamen Zmittag. Anmeldung bis 7. Februar an Christa Schüssler.

Samstag, 8. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Meggen

Reformationsrundgang Luzern

Frau trifft sich «O Lucerna, wie bistu so gar verstopft», schrieb 1522 Sebastian Hofmeister, Lesemeister der Franziskanerkirche, in einem Mahnschreiben an die Luzerner, nachdem er nach nur einem halben Jahr seines reformatorischen Wirkens die Stadt wieder verlassen musste. In einem zweistündigen Spazierrundgang geht der Journalist und Historiker Delf Bucher der «Geschichte der verhinderten Reformation» in Luzern auf den Grund. Zu dieser Stadtführung sind auch Männer herzlich willkommen. Nach der Tour besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit Delf Bucher zum Mittagessen einzukehren (bitte bei Anmeldung vermerken). Anmeldung bis 11. Februar an Christa Schüssler.

Donnerstag, 13. Februar, 9.30 Uhr,

Treffpunkt Matthäuskirche Luzern Haupteingang

Yin und Yang

Themennachmittag Alles Leben auf der Erde entsteht aus den polaren Gegensätzen von Yin und Yang, die miteinander in Beziehung stehen und sich nie isoliert voneinander betrachten lassen. Im Feng Shui versucht man, ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen Yin und Yang herzustellen, um von dem dazwischen vibrierenden Qi – der Grundlage für Lebensenergie – zu profitieren. Denn so kann sich der menschliche Körper selber regenerieren und ist stark genug, Krankheiten abzuwehren. In dieser Stunde werden Sie herausfinden, wo Sie bezüglich Yin und Yang im Moment stehen und was Sie punkto Einrichtung zu Hause brauchen können, um ins Gleichgewicht zu kommen. Mit Judith Bertsch, Feng Shui-Wohn- und -Geschäftsberaterin aus Meggen.

Freitag, 28. Februar, 14.30 Uhr,

reformierte Kirche Meggen, Cheminéeraum



Was können wir durchs Gebet erreichen?

Ökumenisches Friedensgebet In Zeiten von anhaltenden Konflikten und Kriegen empfinden viele Menschen Beten als herausfordernd oder gar als Zeitverschwendung. Was können wir denn damit erreichen? Leicht macht sich Ohnmacht breit. Das Gebet kann ein Ausdruck Solidarität und Hoffnung sein, indem es hilft, Trauer und Entsetzen, Zorn oder Hilflosigkeit in Worte zu fassen. Betende bringen ihre Klage vor Gott und nehmen diejenigen in den Blick, die in Not sind, Leid erfahren haben, und geben ihren Gefühlen Raum. Im Vertrauen, dass Gott sich auf die Seite der Leidenden, Verfolgten und Verletzten stellt, kann sich die Klage wie in den Psalmen in Hoffnung verwandeln. Diese Hoffnung kann Betende ermutigen, aktiv zu werden und sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen. Erst wenn wir aufhören, für Frieden zu beten, geben wir der Resignation gegenüber Macht und Gewalt Raum. Die monatlichen ökumenischen Friedensgebete in Adligenswil und Meggen wollen ermutigen, hinzuschauen und sich für eine bessere Welt einzusetzen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat,

19 Uhr, Thomaskirche Adligenswil

Jeden dritten Mittwoch im Monat,

18 Uhr, reformierte Kirche Meggen

Klavierduo

Musik im Gottesdienst Die beiden Pianisten Christian Sanders und Christina Wagner nehmen uns mit auf eine Reise in die Klangwelten von Schubert, Rachmaninoff und Saint-Saëns. In ihrem Duo zu vier Händen beleben diese Künstler den Gottesdienst auf eine einzigartige, melodische Weise.

Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr,
reformierte Kirche Meggen

Gottesdienste

Mit anschliessendem Kaffee oder Apéro

Sonntag, 2. Februar

10 Uhr, reformierte Kirche Meggen,
Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst, anschliessend «Zäme choche ond ässe», Anmeldung via Website, Hartmut Schüssler

Donnerstag, 6. Februar

19 Uhr, Thomaskirche Adligenswil,
ökumenisches Friedensgebet,
ökumenische Gruppe «Gemeinsam für «eine» Welt»

Sonntag, 9. Februar

10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil,
Gottesdienst, Hartmut Schüssler

Mittwoch, 12. Februar

10 Uhr, Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ) Adligenswil, Raum der Stille, Andacht, Barbara Steiner, Ursina Parr-Gisler

Freitag, 14. Februar

19 Uhr, Theresienkapelle Meggen,
Segnungsfeier für Paare am Valentinstag,
musikalische Begleitung durch Nijolé Abaryté, Pfarreiseelsorger Alexander Mrvik und Barbara Steiner, Anmeldung via Website

Sonntag, 16. Februar

10 Uhr, reformierte Kirche Meggen,
Abendmahlsgottesdienst,
Christian Sanders und Christina Wagner spielen Klaviermusik im Duo zu vier Händen am Flügel, Barbara Steiner

Mittwoch, 19. Februar

18 Uhr, reformierte Kirche Meggen,
ökumenisches Friedensgebet

Donnerstag, 20. Februar

10.15 Uhr, Seniorenzentrum Sunnezil
Meggen, Hartmut Schüssler

Sonntag, 23. Februar

10 Uhr, Thomaskirche Adligenswil,
Gottesdienst, Hartmut Schüssler

Erwachsene

Café Kunterbunt.

Samstag, 1. und 15. Februar, 9.30 bis
11.30 Uhr, reformierte Kirche Meggen.
Interkultureller Austausch, ein Angebot
der Asylbegleitgruppe Meggen

Frauengespräche.

Montag, 3. und 17. Februar, 19 Uhr,
reformierte Kirche Meggen, Cheminée-
raum, Christa Schüssler

Zäme singe.

Mittwoch, 5., 12. und 19. Februar,
19 Uhr, Thomaskirche Adligenswil.
Alle, die gerne singen, sind willkommen

Wörterkreis.

Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr,
reformierte Kirche Meggen, mit
Christian Hug, Autor und Journalist
aus Stans, und Petra Müller

Café Thomas.

Freitag, 7., 14. und 21. Februar,
14–16 Uhr, im Foyer der Thomaskirche
Adligenswil

Bibellesetreff.

Dienstag, 11. und 25. Februar,
14 Uhr, Thomaskirche Adligenswil,
Hartmut Schüssler

Frau trifft sich – «Reformations- rundgang in Luzern».

Donnerstag, 13. Februar, 9.30 Uhr,
Treffpunkt: Matthäuskirche Luzern,
Anmeldung via Website

60plus-Frühstück.

Dienstag, 18. Februar, 9 Uhr,
im Foyer der Thomaskirche, Adligenswil,
Anmeldung an Esther Gafner,
041 377 06 70, oder an Petra Müller,
041 370 49 61

Themennachmittag:

«Feng-Shui – Wohnen in
Harmonie».

Freitag, 28. Februar, 14.30 Uhr,
reformierte Kirche Meggen, mit Judith
Bertsch aus Meggen

Wägwiser

Rosen im Februar – eine gute Idee?

MONIKA Z'ROTZ-SCHÄRER, SOZIALDIAKONIN

Der Valentinstag, mitten im Februar, ist der Tag der Liebenden. Gerne schenkt man einer geliebten Person rote Rosen. Ich habe einmal gehört, dass an keinem anderen Tag im Jahr mehr rote Rosen über die Ladentheken gehen.

Aber wer weiss schon, was das bedeutet? Wer weiss, wo und zu welchen Bedingungen diese Rosen gewachsen sind? Wie viel Pestizide, ausgebeutete Arbeitskraft und Kerosin für den Flug in die Schweiz in diesen Rosen stecken? Denn offenbar stammen im Februar 80 Prozent der Rosen aus Afrika und Südamerika.

Ich weiss, das ist nicht gerade romantisch, und ich will den Blumenläden das Geschäft nicht vermiesen. Wenn ich jedoch an den wunderbaren Rosengarten meiner Grossmutter denke, dann wird's mir warm ums Herz. Diesen Garten gibt's leider schon lange nicht mehr. Aber ich erinnere mich an die schönen, in verschiedenen Farben melierten Rosen mit ihrem intensiven Duft, wie wenn es gestern gewesen wäre. Diese Rosen wurden mit Pferdemist gedüngt und mit viel Liebe gehegt und gepflegt. Meine Grossmutter verbrachte viele Stunden bei ihren

Rosen. Im Februar durften die Rosen den Winterschlaf geniessen. Und wenn sie blühten, wurden sie an besondere Menschen verschenkt und waren definitiv ein Zeichen der Liebe. Damit ich richtig verstanden werde: Ich liebe Blumen und Pflanzen. Am liebsten mag ich Blumen auf der Wiese, im Garten oder auf dem Balkon. Diese blühen immer wieder neu und sind nicht wie Schnittblumen nach einigen Tagen verwelkt. Dafür liegt der Valentinstag leider in einer ungünstigen Jahreszeit.

Überhaupt fände ich es viel schöner, wenn wir jeden Tag ein wenig zu einem Valentinstag machen würden. Wenn wir unserem Gegenüber ein Lächeln schenken und ihm oder ihr damit auch ein Lächeln ins Gesicht zaubern; oder wenn wir mit einem handgeschriebenen Brief Freude bereiten; oder wenn wir uns Zeit nehmen, mit jemandem, den wir mögen, einen Kaffee zu trinken oder einen Spaziergang zu unternehmen.

Darauf kommt's doch an, dass wir einander etwas Gutes tun, damit es uns warm ums Herz wird. Dass wir spüren, da ist jemand, der mich mag und es gut mit mir meint. So ein «Geschenk» bleibt dann auch länger frisch als Rosen mitten im Februar.

Im Bild



Dreikönigessen «Mir hei gärrn, was mir mache, u mir mache, was üs freut», empfiehlt Kirchenvorstandspräsident Daniel Krähenbühl als passendes Motto ...



... für die zahlreich und vielfältig geleistete Freiwilligenarbeit innerhalb der Kirchgemeinde. Marianne Casutt beispielsweise engagierte sich ganze 50 Jahre!



Musikalische Leckerbissen der feinsten Sorte bot das A-cappella-Gesangsensemble «touCHant» an, sowohl mit Schweizer Volksliedern als auch zeitgenössischen Hits.



Das geladene Publikum verfolgte die hochstehende und unterhaltsame Darbietung mit viel Aufmerksamkeit und Begeisterung. FOTOS ANDREAS BACHMANN

Reiden



Walter Ziörjen in seinem Element.

Ökumenischer Chor Reiden

Nach zehn Jahren engagierter und leidenschaftlicher Arbeit als Dirigent des Ökumenischen Chores sieht sich Walter Ziörjen leider gezwungen, seine Tätigkeit aus gesundheitlichen und privaten Gründen zu beenden. Diese Entscheidung fiel ihm nicht leicht, da er die Entwicklung des Chores stets mit grossem Einsatz und Freude begleitet hat. Doch nach reifli-

cher Überlegung ist er zu dem Schluss gekommen, dass er nun die nötige Zeit für sich selbst und seine Familie aufbringen muss.

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Walter herzlich für das Vertrauen, die grossartige Zusammenarbeit und die vielen unvergesslichen musikalischen Erlebnisse.

Gottesdienst Tauerinnerung

Auch in diesem Jahr wollen wir in einem besonderen Gottesdienst feiern, dass wir Gottes geliebte Kinder sein dürfen. Daran soll uns die Taufe erinnern. Eingeladen sind alle, Gross und Klein, Jung und Alt, sodass wir in der Kirche mit einem Gottesdienst beginnen und im Anschluss einen gemeinsamen Apéro geniessen. PFARRER RUEDI SCHMID



Die Schüler der 2. Klasse helfen bei der Gestaltung des Gottesdienstes aktiv mit. ADOBE STOCK

Agenda

Juventute Hilfe und Beratung
147. Fahrdienst: André Karli,
062 754 15 25

Sonntag, 16. Februar

9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Gottesdienst, Pfarrer Ruedi Schmid. Gebetswoche für die Einheit der Christen. Fahrdienst: Vreni Kobel, 062 751 41 06

Feldheim, Regionales Alters- und Pflegezentrum Reiden

Freitag, 7. Februar

10.15 Uhr, Andacht, Pfarrer Ruedi Schmid

Freitag, 21. Februar

10.15 Uhr, Abendmahlfeier, Pfarrerin Barbara Ingold

Unterricht

3. Klasse A+B:

Samstag, 1. Februar, Projekttag

2. Klasse A:

Sonntag, 2. Februar, 9.30 Uhr, Tauerinnerung

5. Klasse A:

Mittwoch, 19. Februar, 13.30–17 Uhr

Der Treffpunkt für den Unterricht ist jeweils beim Hintereingang der reformierten Kirche Reiden, beim Parkplatz

Erwachsene

Maschentreff. Dienstag, 25. Februar, um 13.30 Uhr,



Viel Glück beim Lotto. ADOBE STOCK

Seniorentreff: Lotto

Wir spielen zum Abschluss der Seniorentreffen nochmals Lotto im katholischen Pfarreizentrum Reiden. Das Seniorenteam der Frauen Reiden freut sich auf einen geselligen Nachmittag. Im Anschluss wird ein kleines Zobjig serviert. Sie sind herzlich willkommen. Weitere Auskünfte: Marie-Theres Stocker, 076 544 32 44. **Mittwoch, 19. Februar, 14 Uhr,** Pfarreizentrum Reiden

Gottesdienste

Samstag, 2. Februar

9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Gottesdienst, Pfarrer Ruedi Schmid/Katechet Marcel Zahnd. Tauerinnerung mit Schülern, anschliessend Apéro. Kollekte: Pro Juventute Hilfe und Beratung 147. Fahrdienst: Vreni Bänninger, 078 768 16 50

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Gottesdienst, Pfarrer Ruedi Schmid. Kollekte: Pro

Kirchgemeindesaal, Reiden

Mittagstisch.

Dienstag, 4. Februar, um 11.30 Uhr, Hotel Sonne, Reiden

Seniorentreff.

Lotto mit anschliessendem Zobjig: Mittwoch, 19. Februar, um 14 Uhr, Pfarreizentrum Reiden

Frauen Reiden.

Generalversammlung der «Frauen Reiden». Mittwoch, 12. März, 19 Uhr, Hotel Sonne, Reiden. Neu mit Anmeldung!

Kontakt

Pfarramt:

Pfarrer Ruedi Schmid, Vertretung bis Mitte Februar, 062 751 99 42, rudolf.schmid@outlook.com

Sekretariat:

Sandra Sidler, 062 758 29 52, sekretariat.reiden@reflu.ch, Reidmattstrasse 7, 6260 Reiden, Montag, 14–16 Uhr, und Donnerstag, 9–11 Uhr und 14–16 Uhr

Zur Website

reflu.ch/reiden.ch

Weitere Informationen und Berichte finden Sie im «Gemeindebrief» und auf unserer Website.